

Informationen zu der Möglichkeit, das Oberstufenpraktikum im Ausland zu machen

*Liebe Schüler*innen der FSP19 – Klassen,*

vielleicht haben Sie schon mitbekommen, dass einige Schüler*innen der Oberstufe gerade ihr Praktikum im Ausland absolvieren.

Auch Sie haben im nächsten Schuljahr diese Möglichkeit!

Wohin kann man gehen und wie „läuft das da“?

Im Prinzip können Sie in jedes EU-europäische Land (+Türkei, +Norwegen, +voraussichtlich Großbritannien) gehen, in dem Sie eine Praktikumsstelle finden. Natürlich können Sie sich auch um die Praktikumsstellen bemühen, bei denen in den vergangenen Jahren bereits Schüler*innen von uns waren (Helsinki, Oslo, Lissabon, Istanbul, Teneriffa, Wien). Für diese Partnerorganisationen gibt es Kontaktpersonen an unserer Schule, die Sie gerne ansprechen dürfen, um mehr über die Einrichtungen zu erfahren (s.u.). Sie müssen immer mindestens zu zweit in ein Land gehen, denn wir besuchen Sie auch im Auslandspraktikum und können die Menge an Reisen sonst nicht bewältigen. Das bedeutet, dass Sie sich, was den Länderwunsch betrifft, vielleicht anpassen müssen. Bessere Chancen haben Sie auf jeden Fall, wenn Sie in der Hinsicht recht flexibel sind.

Häufig handelt es sich um Deutsche Schulen im Ausland, die auch einen Kindergarten oder/und eine Nachmittagsbetreuung („Hort“) haben. Für Sie kommt der Bereich „Nachmittagsbetreuung“ in Frage, denn das Oberstufenpraktikum soll **mit Kindern im Schulalter oder Jugendlichen** sein. Die Umgangssprache in Deutschen Auslandsschulen ist Deutsch. Selbst in dem Fall sollten Sie aber Grundkenntnisse in der Landessprache haben bzw. vor dem Praktikum erwerben.

Die Einrichtungen helfen manchmal bei der Wohnungssuche; hier sollten Sie sich aber, wenn es dann soweit ist, selbständig bemühen. Über Internet und mit Hilfe eventueller „Vorgänger*innen“ war die Unterkunft bisher kein Problem, meistens findet man ein Zimmer in einer WG oder in einer Familie.

Wie wird das Praktikum gefördert?

Die Förderung erfolgt mit EU-Geldern aus dem Programm „Erasmus+“. Über das EU-Programm informieren können Sie sich unter www.na-bibb.de

Jede*r Praktikant*in erhält für 8 Wochen zwischen ca. 2200 und 2400 Euro (je nach Land), wovon selbständig alle anfallenden Kosten bestritten werden, also Flug, Unterkunft usw. Das Geld steht Ihnen frei zur Verfügung, wenn Sie also eine günstige Reisemöglichkeit und/oder eine günstige Unterkunft finden, ist es nur zu Ihrem Vorteil.

Welche Bedingungen muss man erfüllen, um ein Praktikum im Ausland machen zu können?

Reflektieren Sie sich bitte zunächst einmal selbst: Sind Sie offen und flexibel genug, um nicht nur die positiven Seiten eines Auslandspraktikums anzunehmen, sondern auch unerwartete Komplikationen und Dinge, die anders sind, als Sie das kennen, und die Ihnen nicht gefallen? Z.B. eine Pädagogik, die nicht dem entspricht, was Sie bei uns gelernt haben? Oder Arbeitszeiten und Ansprüche, die vielleicht über das hinausgehen, was Sie hier leisten müssen? Sind Sie ein Mensch, der mit Frustrationen umgehen kann? Sind Sie so selbstständig, dass Sie mit eventuellen Schwierigkeiten im Praktikum ohne persönliche Betreuung durch uns oder durch Personen aus Ihrem Privatleben zurechtkommen? Können Sie die Rolle annehmen, „Botschafter*in unseres Landes“ zu sein, d.h. sind Sie sich bewusst, dass Sie mit Ihrem Auftreten und Ihrem Verhalten erheblich das Bild von unserer Fachschule und möglicherweise insgesamt der deutschen Erzieher*innen-Ausbildung mitbestimmen?

Wenn diese Selbsteinschätzung positiv ausfällt, schätzen Sie sich bitte schulisch ein: Nehmen Sie regelmäßig am Unterricht teil und sind zuverlässig in der Teamarbeit? Sind Ihre schulischen Leistungen „im grünen Bereich“? Fehlzeiten, Unzuverlässigkeiten oder Leistungsprobleme sind ein Ausschlussgrund für ein Auslandspraktikum, der nicht diskutiert werden kann, selbst wenn Sie gute Gründe für häufiges Fehlen oder schlechte Leistungen gehabt haben sollten.

Ihr*e Klassenlehrer*in muss das „Okay“ für ein Auslandspraktikum geben und wird dafür Rücksprache mit den Fachkolleg*innen halten.

Wenn Sie in eine Einrichtung gehen, in der eine andere Sprache als Deutsch gesprochen wird, müssen Sie diese Sprache gut beherrschen. Bedenken Sie, dass Sie nicht nur mit den Kindern, sondern auch mit den Kolleg*innen in dieser Sprache kommunizieren müssen und dass Sie sogar Sprachvorbild sein

sollen. Wenn Sie in eine Deutsche Schule oder eine andere Einrichtung gehen, in der Deutsch gesprochen wird, reichen Grundkenntnisse in der Landessprache. Diese sind aber sehr wichtig – vor allem deshalb, weil die Kinder eben doch manchmal in ihre Muttersprache fallen, insbesondere in emotionalen Situationen, in denen z.B. Trost oder Vermittlung gefragt sind. Wir erwarten also, dass Sie sich Kenntnisse in der Landessprache aneignen. Dies ist z.B. bei der Volkshochschule möglich (www.vhs-bremen.de). Wenn Ihr Interesse an einem Auslandspraktikum groß ist, wäre es sicher günstig, Sie beginnen bereits jetzt mit dem Sprachunterricht.

Wenn Sie ins Ausland gehen, müssen Sie in der Oberstufe ganzjährig an dem Profil „Transkulturelle und vorurteilsbewusste Pädagogik“ teilnehmen, andere Profile können Sie dann nicht wählen. Der Profilkurs umfasst vier Unterrichtsstunden pro Woche und ein Wochenendseminar, Sie werden also recht viel Zeit mit diesem Themenbereich verbringen. Wir erhoffen uns deshalb von Ihnen Interesse an transkultureller Pädagogik über das reine Auslandspraktikum hinaus.

Was muss man tun, wenn man an einem Auslands-Praktikum interessiert ist?

Sprechen Sie bitte zuerst mit Ihrer Klassenlehrerin / Ihrem Klassenlehrer und fragen Sie, ob sie oder er Ihnen das „Okay“ für ein Auslandspraktikum geben kann.

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung am **Mittwoch, den 20. November 2019 um 14.20** (nach den Vertiefungskursen) in Raum B 108 ist verpflichtend. Das bedeutet: wer nicht zu der Veranstaltung kommt, ist von dem Bewerbungsprozess ausgeschlossen!

Die zur Verfügung stehenden Plätze werden nach den o.g. Kriterien vergeben:

- „Okay“ der Klassenlehrer*in
- für das Land und die Einrichtung erforderliche Sprachkenntnisse
- Kompatibilität Ihrer Landeswünsche mit denen anderer Teilnehmer*innen (Flexibilität)
- Schriftliche Bewerbung an Fr. Rähke

Sie bewerben sich ab dem 20. November (nach der Veranstaltung) per Mail bei Kerstin Rähke: [**k.raethke@szn-bremen.de**](mailto:k.raethke@szn-bremen.de)

Bis zum 01. Dezember werden Ihre Bewerbungen gesammelt; später eingehende Bewerbungen werden berücksichtigt, wenn es noch freie Plätze gibt.

In diesem Zeitraum sollten Sie ggf. auch Kontakt zu der betreuenden Lehrkraft des jeweiligen Landes aufgenommen haben und sich nach den jeweiligen Bewerbungsmodalitäten erkundigt haben, sollten Sie sich für eine unserer Partnerorganisationen interessieren.

Spätestens bis zum 01. Dezember 2019 muss das „OK“ der Klassenlehrer*innen bei Frau Kerstin Rähke vorliegen.

Und nun bleibt nur noch, Ihnen Vorfreude zu wünschen für das spannende Abenteuer Auslandspraktikum ...

Esther Schielzeth (Organisation) und Kerstin Rähke (Profil „Transkulturelle Pädagogik“) sowie die Ansprechpartner*innen für unsere Partnerorganisationen:

Jessica Thölke (Lissabon)

Carola Michaelis (Teneriffa)

Helge Lorenz (Helsinki)

Sabine Pracht (Oslo)

Diemut Richter (Wien)

Tanja Raths Mörchen (Istanbul)